



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile ober deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 167.

Welzheim, Dienstag den 25. Oktober 1887

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

An die Schultheißenämter.

Nachdem die geeignete Jahreszeit und Witterung eingetreten ist, werden die Schultheißenämter hiemit aufgefordert die Nachbarschafts- und Etterstraßen ihres Bezirkes alsbald in ordnungsmäßigen Stand setzen zu lassen, insbesondere für die vorschriftsmäßige Reinigung derselben und Einbringung des Unterhaltungsmaterials Sorge zu tragen.

Einem Vollzugsberichts sieht man binnen 14 Tagen entgegen.

Den 22. Oktober 1887.

R. Oberamt: Bellnagel, A.-B.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Nach §. 22 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 7. Oktober 1885, betr. die Vollziehung des Gesetzes vom 16. Juni 1885 über die Gemeindeangehörigkeit, sind diejenigen Personen, welche in der Gemeinde ihres Wohnorts das Recht der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern auf Grund des Art. 3 Abs. 1 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Gesetzes besessen haben, mindestens 6 Wochen vor jeder während der Jahre 1886—1889 einschließlich stattfindenden Gemeinderats- oder Bürgerausschuwahl vom Gemeinderat mittelst ortsüblicher Bekanntmachung zur Geltendmachung des durch Art. 7 Ziff. 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des Bürgerrechts unter Hinweisung auf den Inhalt des Art. 45 Abs. 2 sowie mit dem Bemerkten anzufordern, daß ihre fernere Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bedingt sei.

Sollte dieser Aufruf mit Rücksicht auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen in einzelnen Gemeinden noch nicht erlassen worden sein, so hätte dies ungesäumt zu geschehen.

Den 24. Oktober 1887.

R. Oberamt: Bellnagel, A.-B.

Württemberg.

§ Stuttgart, 22. Okt. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute nachmittag von Friedrichshafen wieder hier eingetroffen.

§ Dem Vernehmen nach werden Ihre Majestäten der König und die Königin

nach ihrer Rückkehr aus Friedrichshafen nur ganz kurze Zeit — man spricht vom 8 bis 14 Tagen — in Stuttgart verweilen. Als Winteraufenthalt soll diesmal nicht Nizza, sondern Florenz in Aussicht genommen sein.

§ Lutherfeier. Wir werden um Auf-

nahme des Folgenden ersucht: Die Vorstandschaft des württ. Landesvereins des ev. Bundes hat in ihrer Sitzung vom 13. dieses Monats nachstehende Aufforderung an die ev. Glaubensgenossen in Württemberg beschlossen: Der Evang. Bund, dessen erste Generalversammlung in Frankfurt a. M.

Erzählung.

Gebrochener Stolz.

Erzählung von H. Baumann.

21) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Was immer Paul Waldon berührte, es schien sich in Geld zu verwandeln. Sobald er sich im Besitze der nötigen Mittel sah, spekulierte er auf eigene Hand, unbekümmert, ob er dabei gewinnen oder verlieren würde. Aber fast jede Spekulation glückte ihm und machte ihn so reich, daß er, als sein Kompagnon sich zurückziehen wünschte, imstande war, das ganze Geschäft zu kaufen. Sein Erfindungsgeist schien unerschöpflich zu sein; er erzielte durch seine Patente so enorme Einnahmen, daß er nach acht Jahren, seitdem er Ashbunham verlassen hatte, zu den reichsten Fabrikbesitzern Englands gezählt wurde.

Im Ueberflusse schwelgend, widmete er sich gänzlich den Interessen der Arbeiterklassen. Er hielt Vorlesungen, Reden, und machte sich bald einen Namen als Führer der Arbeiter-Partei. Wenn er durch eine scharfe, leidenschaftliche Sprache ganz England hätte in Aufruhr versetzen können, er würde es gethan und zornige, erregte Volkshäufen zur Vernichtung sämtlicher Aristokraten angefeuert haben, denn er haßte sie mit einem heftigen, wilden Feuer; er würde sein Leben dafür hingegeben haben, die Vornehmen vom Erdboden zu vertilgen.

Man hörte seine schlagenden Reden verwundert an, man war erstaunt über seinen heftigen Klassenhaß, wenn er die Laster der Reichen, ihren Stolz, ihre Gefühllosigkeit, ihr verächtliches Benehmen gegen die Armut geißelte und brandmarkte. All dieses geschah, weil Einer unter ihnen ihm seine Frau abspenstig gemacht hatte.

Während dieser ganzen Zeit hatte er kein Wort von Ella vernommen. Er mied nämlich geüffentlich, die Chronik der vor-

nehmen Welt zu lesen, sonst würde er schon in deren Spalten ihren Namen angetroffen haben. Von Jahr zu Jahr, wie sein Reichthum sich vermehrte, steigerte sich sein bitteres Verlangen nach Rache. Man sah ihn niemals lachen, ja, man hatte ihn nicht einmal lächeln gesehen.

Die Herrschaft und das Palais von Ravenstale wurden zum Verkaufe ausboten und er kaufte Beides. Dann glitt ein Lächeln über sein Antlitz und er sagte zu sich selbst: „Jetzt bin ich Squire von Ravenstale. Ich werde gesetzliche Schritte thun, um meinen Namen zu verändern, werde mich bei der nächsten Wahl als Kandidat stellen und kann dann die Maßnahmen, welche ich auf dem Herzen habe, zur Sprache bringen und v. theidigen.“

Zwölftes Kapitel.

Wenn der Genuß von Reichthum, Luxus und jeglichem irdischen Vergnügen und Kom.ort Glück bieten könnte, so müßte Ella sich unjählich glücklich gefühlt haben. Nach-

am 15.—17. Aug. stattfand, hat dort unter anderen Resolutionen die folgende (5.) gefaßt: „Der evang. Bund erklärt es für ein öffentl. Vergerniß, daß der Name des Mannes, welchem das evang. Deutschland seinen gereinigten Christenglauben und seine beste geistige und sittliche Freiheit verdankt, in römisch-kathol. Blättern u. Schriften fortwährend aufs Unwürdigste beschimpft wird. Er sieht dagegen ein der jährl. volkstümlichen Feier des Geburtstags von Dr. Martin Luther ein wichtiges Mittel zur Weckung des ev. Bewußtseins in der protestant. Bevölkerung Deutschlands. Es wird daher den Vorständen der Zweig- und Lokalvereine, sowie den einzelnen Bundesmitgliedern empfohlen, eine solche volkstümliche Feier nach Kräften überall anzuregen und für deren würdige Gestaltung Sorge zu tragen.“ Im Anschluß an diese Resolution laden wir die Glaubensgenossen in Stadt und Land ein, sich mit uns zur Feier des Geburtstages von Martin Luther am 10. Nov. d. J. zu vereinigen, und fordern die Mitglieder und Freunde des Bundes auf, an ihren Orten nach Maßgabe der Verhältnisse die Veranstaltung einer volkstümlichen Lutherfeier in passender und würdiger Weise anzuregen u. durchzuführen. Nicht eitle Menschenvergötterung soll dabei getrieben werden und auch nicht unerquickliche und fruchtlose Polemik gegen eine andere Kirche. Wohl aber halten wir es für eine Sache des protestant. Ehrgefühls und für eine Pflicht der Dankbarkeit, an diesem Tage gegenüber von Anfeindung und Verunglimpfung offen zu bekennen, daß wir in Luther den größten geistlichen Wohltäter des deutschen Volkes und der christlichen Kirche seit den Tagen der Apostel ehren und lieben, und daß wir uns unentwegt um die Glaubens- und Kulturgüter scharen wollen, die er durch Gottes Gnade uns errungen hat. Was am Reformationsfest an heiliger Stätte in ernster Andacht uns bewegt, das soll am 10. Nov. fortwirken in wehevoller Freude, im brüderl. Zusammensein und Gedankenaustausch ev. Christen, bei dem zum Worte die Würze des ev. Liedes, und was sonst evang. christl. Kunst darbietet, sich gesellen mag. Gebe Gott, daß die Feier gelinge und Segensfrüchte trage für das evang. Bewußtsein, für die ev. Kirche.

§ Wie der „St.-M.“ vernimmt, haben Seine Majestät der König die Ernennung H. H. H. Flügeladjutanten Obersten Grafen von Zepelin zum R. Gesandten in Berlin vollzogen.

dem sie ihren Brief abgefaßt hatte, wartete sie eine Zeitlang auf Antwort. Paul mußte ja wieder schreiben; er würde leidenschaftlich an ihr Herz appellieren, meinte sie, sie ansehen und bestürmen, zu ihm zurückzukehren. Sie hatte bereits eine Antwort darauf vorbereitet; die Würfel waren einmal gefallen und keine Bitten oder Ueberredungen würden im Stande gewesen sein, ihren Entschluß zu ändern.

Aber vergebens harrte sie auf den vorausgesehenen Brief. Sie wünschte es so sehr, Nachricht von ihrem Gatten zu erhalten, sie sehnte sich darnach, zu wissen, wie er über ihre Treulosigkeit dachte — ob er litt — ob er sich sehr unglücklich fühlte. Auf Schloß Bralyn war Alles prächtig, erhaben, glänzend. Wenn der Kopf sie nur schmerzte, wurden die teuersten Mittel aufgeboten, um ihr Linderung zu verschaffen, aber sie suchte vergebens nach ihrem Paul, an dessen treue Brust sie ihr Haupt schmiegen, der sie mit süßen Worten trösten und beruhigen konnte, bis der Schmerz entwichen war.

§ **Stuttgart, 21. Okt.** Warnung! Heute Mittag 12 Uhr sollte in der Bergstraße Nr. 11 neuer Wein in den Keller gelegt werden, wozu sich ein Küfergeselle in den Keller begab. Als derselbe längere Zeit nichts von sich hören ließ, begab sich ein zweiter Küfer in den Keller, um nach dem ersteren zu sehen, da man annahm, eines von den gestern gefüllten Fässern werde rinnen. Endlich betrat auch der Hausbesitzer, Herr Schuler senior mit einem Nachbar, das Licht voraustragend den Keller, wobei plötzlich das Licht auslöschte und Herr Schuler zu Boden fiel, während sein Begleiter, das Unglück ahnend, gerade noch rechtzeitig der erstickenden Kohlenäure entweichen und ins Freie herauf eilen konnte. Einen eben am Hause vorbeigehenden Jagdliebhaber ersuchte derselbe, einige Schüsse durch das Kellerfenster abzufeuern, um die Kohlenäure zu vertreiben, welcher Aufforderung derselbe bereitwilligst sofort nachkam. Erst jetzt gelang es, die 3 Männer zu retten und durch rasch angestrengte Wiederbelebungsversuche zum Erwachen zurückzubringen.

§ In Stuttgart trank ein 16jähriges Mädchen, das in polizeiliche Untersuchung gezogen war, aus Furcht Schwefelsäure. Dasselbe wurde in das Katharinenhospital verbracht, doch ist Hoffnung, es am Leben zu erhalten.

§ In Ludwigsburg wurde ein im Verdacht des Rindsvordes stehendes Mädchen eingeliefert.

§ **Ludwigsburg, 19. Okt.** In einer Arbeiterwohnung in der Bauhoffstraße entstand in einer offenen Holzstube, die neben dem Ofen des Wohnzimmers stand und Holzspähne enthielt, Feuer, das zu hellen Flammen auflohte. Es befanden sich zwei Kinder in dem Zimmer, von denen das eine ein halbes Jahr, das andere 3 Jahre alt war; beide wurden dem Erstickenden nahe ange-troffen, konnten aber noch gerettet werden. Die Eltern waren abwesend und hatten die Wohnung bei ihrem Abgang verschlossen, so daß die Fenster eingeschlagen werden mußten, um die Kinder zu retten und das Feuer zu bewältigen.

§ Die Weinbergbesitzer in Nedarweihingen bedurften einer behördlichen Erlaubnis, um in ihren Weinbergen, die wegen der entdeckten Reblausherde streng abgeschlossen und polizeilich überwacht waren, die Ablade zu beginnen. Die Zerstörung der ange-seuchten Weinstöcke wird in den nächsten Tagen ihr Ende erreichen. Etwa 10 Morgen

Sie entbehrte ihn schmerzlicher, als Worte es zu schildern vermögen, und in den ersten Tagen sah sie so bleich und verändert aus, daß Lord Carlswood anfangs fürchtete einen Fehlgriß gethan zu haben. Der Lord sann indeß auf Mittel, sie zu zerstreuen; er gab eine glänzende Soiree, zu welcher der Adel der Umgegend Karten zugesandt erhielt, und wozu er Ella ein so kostbares Kostüm aus Paris verschrieb, daß sie ihre Freude darüber unverhohlen zu erkennen gab. Unter dem Geräusche, der Aufheiterung, dem Reize des Neuen, das dieses Fest ihr darbot, vergaß sie ihre Sorgen und seit dieser Stunde nahm die Gesellschaft sie ganz in Anspruch.

Lord Carlswood hielt getreulich, was er ihr versprochen hatte. Er erklärte Lionel zu seinem gesetzmäßigen Erben und verordnete in einem Nachtrage zu seinem Testamente, daß Ella, seine geliebte Enkelin, nach seinem Tode in den ungestörten Besitz des ganzen Vermögens gelangen sollte. Nach erlangter Volljährigkeit ihres Sohnes würde sie bis an ihr Lebensende die Hälfte des

Weinberge sollen bis jetzt auf Anordnung der Untersuchungskommission ausgehauen worden sein.

§ **Schorndorf, 19. Okt.** Die Lehrer des Bezirks versammelten sich heute Nachmittag im Gasthof zur „Krone“ hier, um von ihrem seitherigen Bezirkschulinspektor Helfer Hofmann dahier Abschied zu nehmen. Letzterer ist zum Dekan in Balingen befördert und wird seine neue Stelle am 2. Noobr. übernehmen.

§ In Öppingen feierten Metzgermeister Walz sen. und seine Gattin die goldene Hochzeit zugleich mit der Taufe ihres Entelkinds.

§ In Münsler bei Gaildorf wurde ein neues Schulgebäude eingeweiht.

§ In Weil der Stadt wurde am 21. ds. ein schönes Fest gefeiert. Das Geburtshaus des Reformators Johannes Brenz, das durch einen Verein von Grund auf erneuert, von der Oberkirchenbehörde als evangelisches Stadtpfarrhaus übernommen worden war, konnte eingeweiht werden. Es geschah, unter Beteiligung der städtischen Behörden und Einwohner, sowie zahlreicher Gäste aus der Umgegend, namentlich aus Stuttgart, in sehr ansprechender Weise und bestärkte die Hoffnung, daß auch die Brenzkirche, zu welcher bereits der Plan entworfen, der Platz angekauft und ein schöner Fonds gesammelt ist, in den nächsten Jahren werde gebaut werden können. Möge die werthtätige Erinnerung an Weils großen Sohn die zu Errichtung des würdigsten Denkmals für ihn — einer evangelischen Kirche in seiner Vaterstadt — noch erforderliche Summe rasch vollends dorthin leiten!

§ Dem Schafknecht des Gutspächters W. auf Burgstall blähten kürzlich auf der Waide mehrere Schafe auf. Der Herr war darüber so aufgebracht, daß er den Knecht derart prügelte, daß er ihm 3 Rippen einschlug. Am Sonntag ist nun der Bedauernswerte, ein junger Bursche aus dem Württembergischen, seinen Leiden erlegen. Es ist deshalb gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

§ In Fellsdorf (Horb) kam das fünf Monate alte Knäblein des Schullehrers Tressel im Schlafe auf das Gesicht zu liegen und erstickte infolgedessen.

§ In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag brannte in Weingarten ein Haus ab, wobei ein 9jähr. Knabe in den Flammen umkam.

§ Wie dem „N. L.“ geschrieben wird, wurde einem Krauthändler und seinem

Vermögens behalten. Das Schloß und die Herrschaft Bralyn sollten alsdann an Lionel übergehen, wogegen sie das kostbare Haus zu London nach wie vor als ihr Eigentum anzusehen hätte. Dann erwähnte der Lord eine fein gebildete Erzieherin aus den höheren Ständen, um Ella für seine Zwecke heranzubilden.

„Lassen Sie den Gedanken fahren, Miß,“ rebete der Lord die Erzieherin an, „meiner Enkelin eine gründliche Gelehrsamkeit beizubringen. Der Versuch würde nutzlos sein, sie Französisch, Deutsch, Musik und Zeichnen zu lehren; es muß dagegen Ihre Aufgabe sein, sie zu lehren, mein Haus würdevoll und armützig zu repräsentieren — bringen Sie ihr alle Einzelheiten der Etiquette bei, womit jede Dame vom Stande sich vertraut machen muß, und ich werde hinlänglich befriedigt sein.“

Das Resultat fiel überraschend glänzend aus.

(Fortsetzung folgt.)

Zuhrmann im Gasthaus zum Schwanen in Haigerloch nachts ihre Barschaft unter dem Kopfkissen weggestohlen, der Eine hatte 270 Mark, der Andere 20 Mark bei sich. Die Thür zu ihrem Schlafzimmer ließen die Diebe offen.

§ In Rottenburg begingen die Kaufmann Pfiemerschens Eheleute ihre diamantene Hochzeit.

§ Dem „Seblatt“ zufolge haben bis jetzt über 1300 Obstwagen Friedrichshafen passiert, noch weitere 1300 werden erwartet.

§ Hofkapellmeister Albert ist, mit Rücksicht auf seine schwankend gewordene Gesundheit, um einen halbjährigen Urlaub eingekommen.

— Nach dem statistischen Jahrbuch für Württemberg berechnet sich der gesamte Hagelschaden, welchen Württemberg in den Jahren 1828 bis 1887 erlitten hat, auf 141 251 132 Mark oder 2 394 084 M. im Jahresdurchschnitt. Den größten Hagelschaden brachte das Jahr 1873 (7 086 596 Mark), welchem das Jahr 1882 (6 701 200 Mark) nahesteht. Am geringsten war der Hagelschaden im Jahre 1887 mit 357 940 Mark.

Deutschland.

— Der Reichstag wird erst auf den 22. November einberufen werden.

— Am letzten Freitag wurde, nach einer Meldung der „Eisener Ztg.“, ein Besitzer im preussischen Orte Adonischken (Kreis Ragnit) an der deutsch-russischen Grenze von einem russ. Soldaten erschossen. Die Sektion der Leiche hat bereits stattgefunden und ist Untersuchung eingeleitet.

Verschiedenes.

* In Pfaffenhofen (Baden) starb ein Weiszbild, das 28 Jahre bettlägrig war.

* Ein Dienstknecht von Schabenhäusen (Baden), welcher den Rottweiler Jahrmart besucht hatte und da schon geistigen Getränken zusprach, kehrte noch in einer Wirtenschaft unterwegs ein, wo ihm von einem Bekannten neuer Wein bezahlt wurde. Der im Uebermaß genossene Wein fing im Körper des Trinkers an zu gähren, so daß demselben die Gedärme platzten und sein Tod herbeigeführt wurde.

* Eine Erbschaft. Der Brauer Aulinger in Schöfweg (Niederbayern) machte eine unvermutete Erbschaft. Vor Kurzem starb

nämlich in Deggendorf eine Base des Aulinger, welche in einem Kasten 20 000 M., bestehend in Goldmünzen, Kronenthalern, Guldenstücken zc. versteckt gehabt hatte. Die Frau lebte so ärmlich, daß man von ihr glauben mußte, sie habe wirklich kein Geld.

— Die älteste Tochter des Generals Boulanger tritt in das Kloster der Karmeliterinnen ein und wird am 25. Okt. die Ordensgelübde ablegen.

Weinpreiszettel.

)(Geradetten i. N., 21. Okt. Bis zu 150 M. pro 3 Hektol., alles verkauft.

)(Bönningheim, 22. Okt. Erzeugnis 6223 Hektol. (Schätzung 5000 Hektol.) Höchster Preis für 3 Hektol. 135 M. (Frühgewächs 145 Mark), mittlerer 115 Mark, niederster 95 M., meiste Käufe zu 110 M. Unter der Kelter verkauft 3756 Hektol. mit einem Erlös von 144 000 M.

)(Uhlbach, 21. Okt. Alles rasch verkauft, niederster Preis 165 M., höchster 200 M. für 3 Hektol. Letzte Anzeige.

)(Rommelshausen, 21. Okt. Lese beendet, Verkauf sehr rasch, Preise immer steigend, bis 150 und 155 M. für 3 Hektol., wenig mehr feil.

Markt-Anzeige.

Das Kleider-Magazin

S. Fuchs, Gmünd,

bringt auf kommenden Markt eine großartige Auswahl

Männer- & Knabenkleider

nach Welzheim. Der Verkauf wird unter den Linden beim „Löwen“ stattfinden.

Reelle Ware!

Billige Preise!

Neue Häringe u. Sardinen

empfehl

Adolf Berckheimer.

Gebenweiler.

100 Zentner gut eingheimstes

Seu

und 200 Stück unbeschlagenes

Bauholz

hat im Auftrag zu verkaufen

G. G. Schöllhammer.

Welzheim.

Am Freitag

(Feiertag) den 28.

Oktob. ds. Js.

Tanzunter-
haltung

bei gutbesetzter Blechmusik, wozu freundlichst einladet

Maier zum „roten Ochsen.“

Bollwachten

sind zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Freitag (Feiertag) den 28. Oktober

Tanz-Unterhaltung

bei gutbesetzter Blech-Musik,
wozu freundlichst einladet

Kugler zur „Linde“.

Haubersbronn.

Ein jüngerer zuverlässiger

Pferdeknecht

wird für sofort gesucht von

Wilhelm Ziegele z. „Lamm“.

Unentgeltlich vers. Anweisung zur

radikalen Heilung der
Trunksucht, auch ohne Vorwissen
und ohne Verunsicherung, die Privat-
anstalt für Trunksuchtleidende, Stein,
Säckingen (Baden). Briefen sind
20 Pf. in Marken für Rückporto bei-
zufügen. Die nach Vorschrift des Herrn
Prof. Dr. L. zu vollziehende Methode ist
nach 12jährigen glänzendsten Erfolgen als
hervorragend anerkannt

! Kein Schwindel !

sondern

! Reinste Wahrheit !

Nur 12 Mark eine
Echt Schweizer Remontoir-Casenuhr
aus Silber-Nickel.

Da die große Uhrenfabrik, deren Vertreter ich bin, die Arbeit eingestellt hat, bin ich beauftragt, den noch gebliebenen Vorrat von nur mehr 1728 Nickel-Remontoir-Uhren um jeden Preis zu verkaufen. — Die Uhren haben Nickelwerk, email. Zifferblatt und am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mech. Zeigervorrichtung, Stunden- sind Sekundenzeiger, gut repariert und abgezogen, mit 3jähr. schriftl. Garantie des richtigen auf die Sekunde guten Ganges. — In vergoldetem Gehäuse 13 Mark. Zu jeder Uhr erhält der Besteller eine elegante Kette aus Palmingold. Gratis verhandelt gegen bar oder Nachnahme durch

Sigm. Günsberger,

Uhren-Commission, Wien 2, Theresienng. 1.

Auskunft über alte Münzen,
deren Wert zc. erteilt auf eingesandte Preis-
stiftungsscheine

Albert Rehle, Redakteur, Kaufbeuren.

Welzheim.

Geschäfts- Empfehlung.

Bei herannahender Verbrauchszeit erlaube ich mir, meine selbstverfertigten Schuhe in End, Ligen und Halbligen empfehlend in Erinnerung zu bringen, und sehe gest. Abnahme entgegen. Meine Wohnung befindet sich in dem früher Glaser Weber'schen Hause beim untern See.

Achtungsvollst

Christian Fande.

Frachtbriefe

gält beständig auf Lager die

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Schafhof
bei Welzheim.

Guts = Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Jakob Semet, gew. Bauers,
in Schafhof bringen die Erben am

Freitag, den 28. Oktober ds. Jrs.,

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Welzheim das vorhandene Anwesen mittelst öffentlicher Versteigerung zum Verkauf. Dasselbe besteht in:

Einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stall und Keller unter einem Dach nebst Hofraum, am Ortswege,

34 ar 37 qm Gärten,
7 ha 7 ar 33 qm Aekern,
2 ha 63 ar 24 qm Wiesen und
2 ha 5 ar 81 qm Waldungen.

12 ha 11 ar 25 qm

Gesamtanschlag 15,465 Mk

Hiezu werden Kaufs Liebhaber — auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — unter dem Anfügen eingeladen, daß Gebäulichkeiten und Feldgüter in gutem Zustande, die Waldungen haubar und die am Haus arrondierten Gärten mit 60 tragfähigen Obstbäumen besetzt sind.

Den 18. Okt. 1887.

Ratschreiberei.

Mühlsägen, Waldsägen, Spannsägen, Strohmesser, Strohmesserblätter, Futterschneidmaschinenmesser, sowie Farben

empfehlen unter Garantie billig

Albert Weller.

Welzheim.

Gold- und Polirleisten,

Spiegel- und Spiegelgläser,

zu jeden beliebigen Preisen,

sowie das Einrahmen von

Bildern, Hochzeitskränzen und Straußkästchen

empfehlen zu billigen Preisen

Chr. Schwandt, Buchbinder.

Lust und Liebe zur Musik.

erweckt und erhält die

Belehrend und unterhaltend!



Vortrefflich ausgestattet!

Illustrierte
Jugend-Zeitung.

(Preis pro Quartal nur 1 Mk. — Auflage 3900).

Durch fesselnd geschriebene, dem Verständnis und der Geschmacksrichtung der Jugend angepasste Aufsätze, ernste und heitere Erzählungen, Gesellschaftsspiele, Klavierstücke, Kompositionen für Violine, Lieder etc. etc.

Man abonniert auf die „Musikal. Jugendpost“ (vierteljährlich 6 Nummern nebst zahlreichen Gratisbeilagen) bei der nächsten Buch-, Musikalienhandlung oder Postanstalt. Probenummern gratis und franko.

Verlag von P. J. Tonger in Köln a. Rh.

Hänfenes Abweg.

wie auch geringere Sorten **Flachsweg**

kauft

Albert Weller, Welzheim.

Albert Weller in Welzheim

empfehlen sein Lager in:

allen Sorten neuen Defen, Haas'schen Kochöfen, Wasseralfinger Koch- und Regulier-Kochöfen, innen & außen heizbare Kochöfen aus anderen bedeutenden Hüttenwerken. Rohen, eisernen, gußemall., verzinneten, grau- und blauemallierten Kochschirrn, ältere, gut erhaltene Neudeutschfacon-Defen, Rad'schen & Eremitage-Defen, Hopewell-Defen, Amerikaner-Defen, Oval-Defen, Kasten-Defen, mit und ohne Kocheinrichtung, Ofenhelmen und Herden.

K. Revieramt Gschwend.

Nadelstreu = Verkauf.

Am **Dienstag den 1. November**
vormittags 9 Uhr

werden aus dem Staatswald Dammerwald 5 mehrere Lose Nadelstreu zur Selbstauflösung aus Vorwüchsen verkauft.

Zusammenkunft im Schlag.

W a l k e r s b a c h.

Gegen geistliche Eicherheit können bei der Ortskasse bis **19. November 1887**



1000 Mk.

erhoben werden. Ortsrechner Wahl.

Einige

Mädchen,

welche Lust haben, das Polieren zu erlernen, finden unter günstigen Bedingungen Stelle bei **Joseph Mayer.**

Rheinische
Parfümeriewaren-
Fabrik
in **Düsseldorf**
versendet:

Echt Kölnisches, wohriechendes Toilettenwasser fein an Geruch per Carton mit 6 Flaschen 4 Mk., per Carton mit 3 Flaschen 2,25 Mk.

Lilienwasser zur Beseitigung von Sympsen, wirkt zu einem schönen Teint und gibt der gelben Haut eine blendende weiße Farbe per Flacon Mk. 2,50.

Netten-Zintur sehr empfehlenswert zur Beförderung des Haarwuchses per Flacon Mk. 2.

Feine wohriechende Toilettenseife, selbe wirkt zur Geschmeidigkeit und Weiche der rauhen Haut per Stück Mk. 1.—
3 " " 2,50.

Rasierseife beste Sorte per Pfund Mk. 1

Rinderseife per Stück 50 Pfg.

Haaröle sehr fein per Carton mit 6 Flaschen Mk. 1,50.

Ferner alle Arten Schminken, Pomade, Zahnpulver etc.

Verandt gegen vorherige Einfindung der Cassé oder Nachnahme. Preislisten auch nach den fernsten Ländern gratis und franko. Wiederverkäufer Rabatt. Adresse:

Rheinische Parfümeriewarenfabrik
Inhaberin: **Emilie Becher**
in **Düsseldorf.**

Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung u. unschädlichen Mittel der Heilanstalt für **Trunksucht in Glarus (Schweiz)** Patienten mit und ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:

N. de Moos, Hirzel.

H. Volkart, Bülach.

F. Dom. Walther, Courchapois.

G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.

Frd. Tschanz, Röhrenbach St. Bern.

Frau Simmendingen, Lehrer's, Klingingen.

Garantie! Halbe Kosten nach Heilung.

Zeugnisse, Prospekt, Fragebogen gratis!

Zwangsvollstreckungs-Befehle
für **Gerichtsvollzieher** hält vorrätig die

Goldkurs der K. Staatskassenverwaltung
vom 23. Oktober 1887.

20-Frankenstücke 16 Mk. 08 &

Frankfurter Goldkurs

vom 24. Oktober 1887

20-Frankenstücke 16 11 14

Englische Sovereigns 20 34—39

Dulaten 9 55 60

Russische Imperiales 1f 70—75